



Das Dreifaltigkeitsblümchen.

Mitten in den schönen, gelben Kornfeldern wächst neben der blauen Cyane und der feuerroten Klatschrose ein kleines, zierliches Blümchen: das Ackerstiefmütterchen. Bald trägt es ein gelbes, bald ein violettes, bald ein buntes Kleidchen mit schwarzen Streiflein. Es hat eine große, berühmte Verwandtschaft, die der Weilchen, deren Mitglieder sich fast alle durch einen köstlichen Wohlgeruch auszeichnen. Auch unser Ackerblümchen duftete vor vielen, vielen Jahren ebenso lieblich wie das dunkelblaue Märzveilchen. Die Leute, große und kleine liefen deshalb gar häufig ins Getreide, um das Blümchen zu pflücken und es mit nach Hause zu nehmen. Dort prangte es denn oft mit schönen, stolzen Gartenblumen in prächtigen Vasen.

Aber das kleine Weilchen verlangte nicht zu glänzen; nein, es war ein frommes Blümchen, und es that ihm sehr leid, daß die Leute, um es aus seinem Versteck hervorzuholen, so viel ins Getreide liefen. „Ach“ seufzte es, „wie viele Halmen und Aehren werden dabei zertreten, vielleicht kommen gar manche Arme dadurch ums Brot.“